

ALL #4 MOUNTAIN

DAS BERGSPORTMAGAZIN VON STEFAN GLOWACZ



Cuba libre!

Die kubanische Freikletter-Szene in Zeiten zaghafter Öffnung.

Völlig verrückt?

Bikebergsteiger fahren, wo andere das Seil auspacken.

Handwerk

Wie Bergstiefel entstehen.



Grenzen

Nahtod

Wie Alpinisten die Grenze zwischen Leben und Tod erleben.

Ablaufdatum

Wo liegen die Altersgrenzen von Bergsportlern?

Einstellungssache

Weshalb der Südafrikaner Sibusiso Vilane auf Berge steigt.





Stefan Glowacz

Stefan Glowacz gewann dreimal den „Rock Master“ in Arco/Italien und ist damit Deutschlands erfolgreichster Wettkampfkletterer. Nach Abschluss seiner Wettkampfkariere machte er sich einen Namen mit Freikletter-Expeditionen in die entlegensten Winkel der Welt. Der Vater von Drillingen ist mit Tanja Valérien, der Tochter des legendären Sportmoderators Harry Valérien, verheiratet. Er ist Buchautor, Filmproduzent und geschäftsführender Mitinhaber des Kletterausrüstungsunternehmens „Red Chili“.

Grenzen

Würde heute das Wort des Jahres gewählt, hätte der Begriff „Grenzen“ wohl gute Chancen, die Abstimmung zu gewinnen. Schade nur, dass es dabei meist nicht um wahre Freiheit geht. Um das Sprengen von Grenzen, wie wir es als Bergsteiger immer wieder erfahren dürfen – sei es, dass wir unsere Leistungsgrenze neu definieren oder dass wir auf Reisen durch tiefe Naturerlebnisse und Begegnungen mit Menschen anderer Kulturen unseren Horizont erweitern. Wir haben uns im Redaktionsteam aus gutem Grund für „Grenzen“ als Schwerpunktthema entschieden. Der Begriff „Grenzen“ ist beim Bergsteigen durchaus positiv belegt. In ihm spiegeln sich eigene Fähigkeiten und Courage: Das Gefühl, zu einem bestimmten Zeitpunkt seinen inneren Schweinehund überwinden zu müssen und an seinem persönlichen Limit zu kratzen, vereint den Profibergsteiger am Nanga Parbat und den Gelegenheitswanderer auf der Alpspitze bei Garmisch-Partenkirchen. Genau darin liegt die Faszination des Bergsteigens. Wir stoßen an Grenzen, überschreiten sie, akzeptieren sie – oder auch nicht. Selten leben wir intensiver als in den Momenten, in denen wir unsere Grenzen spüren. ALLMOUNTAIN beleuchtet in dieser Ausgabe „Grenzen“ aus spannenden Blickwinkeln: Wie setzen wir unsere Grenzen und Ziele, wenn wir den Höhepunkt der körperlichen Leistungsfähigkeit überschritten haben? Wie gelingt es einer Spitzenkletterin wie Barbara Zangerl, ihre Grenzen am Fels immer weiter zu verschieben? Wie prägt Extrembergsteiger die Gratwanderung zwischen Leben und Tod? Über alle Grenzen hinaus ist diese Ausgabe wieder eine packende, unterhaltsame und kritische Lektüre für alle aktiven Bergsteiger und sympathisierenden Bergliebhaber.

Ach ja, an einigen wenigen Orten dieser Welt öffnen sich sogar Grenzen. Günter Kast berichtet von der wundersamen, zaghaften Öffnung der Grenzen in Kuba. Was das mit Klettern zu tun hat? Na, sehen und lesen Sie selbst. Viel Spaß dabei!

Herzlich, Stefan Glowacz, Herausgeber
s.glowacz@allmountain.de

Grenzen im Alpinismus

Sie werden gesetzt, akzeptiert, ignoriert und verschoben – Grenzen haben im Alpinismus eine zentrale Bedeutung. Die „Grenzregionen“ dieser ALLMOUNTAIN-Ausgabe im Überblick.

Viñales

Mit der zaghaften Öffnung der Grenzen in Kuba rückt die Karibik-Insel auch in den Fokus von Sportkletterern. In Viñales scheint das Entwicklungspotenzial in den zahlreichen bis zu 200 Meter hohen Kalkwänden schier endlos. Mit bescheidenen Mitteln haben hier Locals wie Yarobys García Martínez, Jorge („Tito“) und Junior in Viñales ein Top-Revier erschlossen, das noch ein Geheimtipp ist.



Hawaii

„Es war einfach“, sagt Alessandro Zanardi heute über seine erste Teilnahme am Ironman auf Hawaii, anlässlich dessen er 3,86 Kilometer mit Schwimmen, 180 Kilometer mit Handbike und 42 Kilometer in einem olympischen Rollstuhl zurückgelegt hat. Warum die Geschichte für uns alle inspirierend sein kann? Zanardi verlor 2001 bei einem schrecklichen Unfall beide Beine.



Patagonien

Sehnsuchtsort Patagonien – seit über 18 Jahren entflieht der Däne Jacob Slot dem Sommer in der nördlichen Hemisphäre und verbringt jedes Jahr bis zu drei Monate am windgepeitschten Ende des südamerikanischen Kontinents. Sein Ziel: alpinistische Skiunternehmungen in der einsamen Bergwelt Südpatagoniens.



Montebelluna

An kaum einem anderen Ort dieser Welt spielt das Schuhmacher-Handwerk eine zentralere Rolle als im italienischen Montebelluna. Vom genagelten Allzweckstiefel aus Leder bis zu hoch spezialisierten modernen Schuhmodell aus Karbon und Kunstleder wurde die Geschichte dieses Ausrüstungsteils hier maßgeblich mitgeschrieben. Ein Rundgang durch Firmenarchive, Museen und Werkstätten.



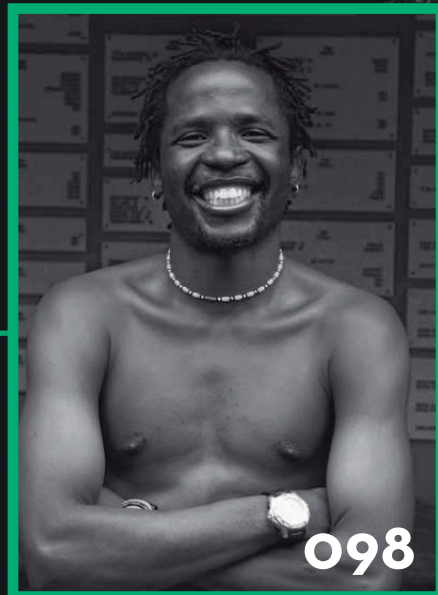
Berlin

3,3 Millionen Deutsche hatten schon ein „Nahtoderlebnis“, wie der Soziologe Hubert Knoblauch von der Technischen Universität Berlin im Rahmen einer repräsentativen Umfrage herausgefunden hat. Kaum eine andere Grenze fasziniert den Menschen mehr, als diejenige zwischen Leben und Tod. Das mag auch daran liegen, dass niemand erzählen kann, wie es sich anfühlt, zu sterben.



Innsbruck

„Für mich ist es nicht entscheidend, ob der Abgrund 50 oder 500 Meter tief ist. Wenn ich runterfalle, bin ich tot. So oder so.“ sagt Harald Philipp, einer der profiliertesten Bikebergsteiger. Was den Reiz der Radkunst auf schwindelerregenden Bergpfaden und ausgesetzten Klettersteigen ausmacht, versucht unser Hintergrundartikel auszuloten.



Lubuyane

„Kein Schwarzer hat je den Mount Everest bestiegen. Du kannst das schaffen“, zeigte sich John Doble überzeugt. Die schicksalhafte Begegnung mit dem Amerikaner hat das Leben von Sibusiso Vilane auf den Kopf gestellt. Dabei war der Traum des Südafrikaners anfangs viel kleiner: Er wollte zur Schule gehen, ein Dach über dem Kopf und jeden Tag eine warme Mahlzeit.

Inhalt

ALLMOUNTAIN #4

Ein-Blick

Honigjäger

Mut braucht, wer auf der Jagd nach Honig zu den Felsenbienen hochklettert.

012

Hygienefaktor

Einfallreich muss sein, wer auf Expedition Körperpflege betreibt.

014

Bergwelten

Sportklettern auf Kuba

Mit bescheidenen Mitteln zum Kletter-Geheimtipp.

016

Skifahren als Geduldsprobe

Das Wetter in Patagonien gehorcht eigenen Gesetzmäßigkeiten, wie der dänische Skifahrer Jacob Slot aus 18 Jahren Erfahrung weiß.

032

Im Profil

Menschliche Datenbank

Der Himalaya ist das Spezialgebiet des Bergchronisten Eberhard Jurgalski. Trotzdem stand der „Extremchronist“ noch nie auf einem nennenswerten Berg.

048

Die andere Seite von

Extrembeamter

Der mit dem Piolet d'Or ausgezeichnete britische Alpinist Mick Fowler hat einen anständigen Beruf: Er ist Steuerbeamter.

058

Hintergrund

Mountainbike-Bergsteigen

060

Wo Durchschnittsalpinisten schon zu Fuß mulmig wird, suchen Bikebergsteiger die fahrtechnische Herausforderung auf zwei Rädern.

Stille Helden

Tatra Sherpa

074

Števo Bačkor buckelt in der Hohen Tatra bis zu 100 Kilogramm auf Berghütten.

Schwerpunkt Grenzen



Besserwissen

Meister-Leistung

126

Vom genagelten Allzweckschuhwerk bis zum hoch spezialisierten Expeditionsbergstiefel – dazwischen liegen Jahrzehnte Entwicklungsarbeit. Trotzdem steckt in jedem Produkt nach wie vor viel Handarbeit, wie ein Blick in die Werkstätten und Fabriken zeigt.

Übrigens ...

... schon gehört?

140

Spannende Themen, Produkte und Events aus der Welt des Bergsports

Laut gedacht

Nationalangelegenheit

144

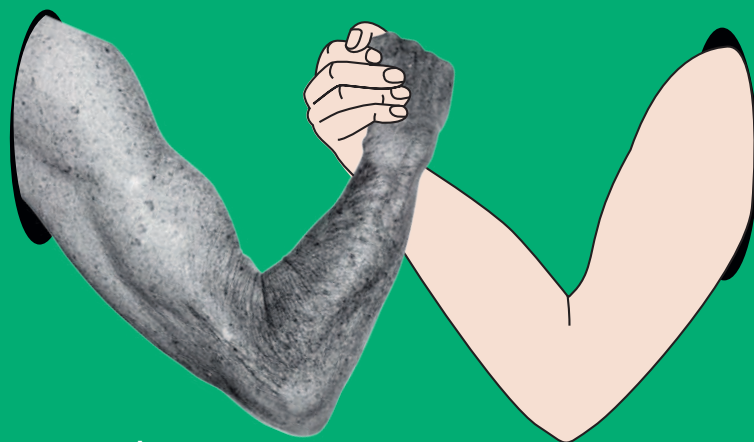
Deutschlands höchster Berg – eine Geschichte des steten Niedergangs.

Impressum

146

Schwerpunkt Grenzen

„Der geringste Mensch kann komplett sein, wenn er sich innerhalb der Grenzen seiner Fähigkeiten und Fertigkeiten bewegt“, schrieb Johann Wolfgang von Goethe. Aber wie erkennen wir diese Grenzen? Und liegt die Faszination des Bergsteigens nicht gerade darin, regelmäßig an Grenzen zu stoßen und sie manchmal zu überschreiten? Sie zu akzeptieren – es entspricht manchmal der Vernunft oder ganz einfach dem eigenen Lebenserhaltungstrieb. Und was kommt danach? Das fragt sich nicht erst, wer die ultimative Grenze, nämlich die zwischen Leben und Tod erreicht hat. Nur eines ist sicher – der Faszination von Grenzen kann man sich schlecht entziehen.



Hintergrund Zahn der Zeit

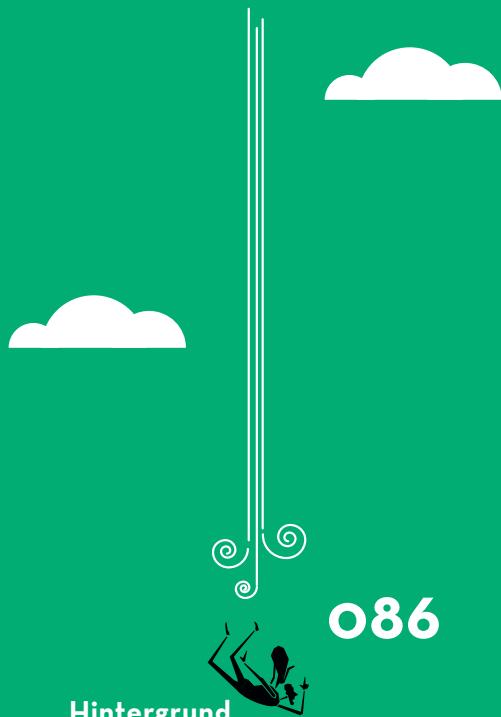
Wo liegen die Altersgrenzen für Alpinisten?

110



Im Profil Swasiland - Everest

Warum steigen Menschen auf hohe Berge? Die Antwort darauf hat der Südafrikaner Sibusiso Vilane eher zufällig gefunden.



086

Hintergrund Grenzerfahrung Nahtod

Wie fühlt es sich an, zu sterben?

Hintergrund Vier Menschen - vier Grenzen

Norbert Joos: Verzicht aus Vernunft.
Barbara Zangerl: Verschiebt Leistungsgrenzen.
Tomaž Humar: Grenzgänger – bis in den Tod.
Andreas Madsen: Zeuge eines Grenzstreits.



BMW Leidenschaft und Grenzen

Alessandro Zanardi – wie der Rennpilot zum Olympiasieger wurde.

120

Mit Herz und Kopf

Geschichten leidenschaftlich erzählen, Informationen hartnäckig recherchieren und besondere Momente kreativ fotografieren – diese Leidenschaften sind für die Journalisten und Fotografen dieser Ausgabe ebenso wichtig, wie immer wieder zu neuen Bergtouren aufzubrechen.



074

Tatra Sherpas

BARBARA MEIXNER

Würde sich Barbara Meixner einen Rucksack mit 85 Kilogramm auf den Rücken schnallen – sie käme nicht mehr weit. Umso beeindruckter war die Ethnologin, als sie in der Hohen Tatra dem slowakischen Lastenträger Števo Bačkor begegnete. Mit Leichtigkeit trägt er Ladungen von über 85 Kilogramm zu abgelegenen Hütten im kleinsten Hochgebirge der Welt. Doch nicht nur seine körperliche Kraft hinterließ starken Eindruck bei ihr. Sie war erstaunt, mit welcher emotionalen Überzeugung der Tatra Sherpa seiner gefährlichen Berufung folgt. Nach dem Treffen hat die Autorin entschieden, die Worte „harte Arbeit“ in ihrem eigenen Berufsalltag nicht mehr so inflationär einzusetzen.



016

Der letzte Bolt

GÜNTER KAST

Bei seiner ersten Reise nach Kuba „erfuhr“ der Autor die sozialistische Karibikinsel im Wortsinn – mit dem Mountainbike. Seitdem hat ihn das Eiland nicht mehr losgelassen. Günter Kast findet, dass viele Reisejournalisten dazu neigen, den Staat der Castro-Brüder zu verklären. Andererseits ist er skeptisch, dass wirklich alles besser wird, wenn jetzt US-Amerikaner die Insel fluten. Das Klettern auf Kuba wird die Invasion der Yankees aber auf jeden Fall verändern.

ALL #4 MOUNTAIN



032/060

Mountain & Bike

CHRISTIAN PENNING

Christian Penning schreibt und fotografiert seit zwei Jahrzehnten für Mountainbike-Magazine. Genauso gerne erkundet er die Berge aber auch zu Fuß oder auf Ski. Als er mit Bikebergsteiger Harald Philipp in den Stubaier Alpen unterwegs war, wurde ihm klar, dass Bike oder Bergstiefel im Grunde nicht mehr sind als Tools für intensive Naturerfahrungen. „Eigentlich wollen wir doch alle dasselbe.“



048

Extremchronist

JOHANNES SCHWEIKLE

Welch ein Kontrast: Auf einem Hügel am Rand des Schwarzwalds kam der führende Himalaya-Chronist Eberhard Jurgalski arg ins Schnaufen. Eberhard Jurgalski erklärte dem Autor, wie und warum er sein Leben den Achttausendern widmet.



058

Vertikalbeamter

DOMINIK PRANTL

Der Journalist und Wirtschaftsgeograf hat schon immer geahnt, dass hinter so manchem unheimlichen Finanzbeamten ein heimlicher Abenteuerer steckt. Bei Mick Fowler durfte er feststellen, dass hinter so manchem unheimlich guten Abenteuerer auch ein unheimlich guter Finanzbeamter steckt.



Spiel mit Grenzen

KARIN STEINBACH TARNUTZER

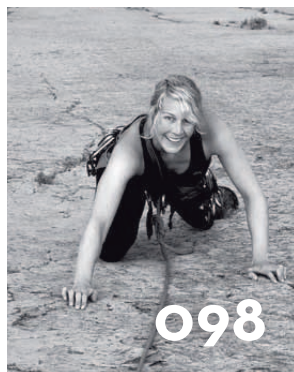
Als ihr die alpine Sportkletterin Barbara „Babsi“ Zangerl ihre Sturheit beim Überwinden von Boulderstellen beschrieb, erkannte die Alpinjournalistin und Buchautorin Karin Steinbach Tarnutzer sich selbst wieder – und ihre Dickköpfigkeit, beim Kletterhallentraining auch nach dem zwanzigsten Versuch ein weiteres Mal in dieselbe Route einzusteigen. So sehr Grenzen dazu motivieren, sie zu verschieben, in den Bergen markieren sie oft eine Linie, die man, wie der ehemalige Höhenbergsteiger Noppa Joos darlegt, besser nicht überschreitet. Diese Linie zu verorten? Ein Grenzgang.



Grenzerfahrung Nahtod

TOM DAUER

Mit dem späten Tomaž Humar durfte Tom Dauer in dessen Hausbergen, den Julischen Alpen, eine Seilschaft bilden und besuchte während seiner Patagonien-Reisen mehrfach die Ruinen der Estancia Fitz Roy, die Andreas Madsen am Ufer des Rio de las Vueltas erbaut hatte. Nur zum Thema Nahtod hatte der Autor und Filmemacher, zum Glück, keinen persönlichen Bezug – und wengleich ihn die Berichte über dieses Phänomen sehr beeindruckten, hofft er, dass dies auch so bleibt.



Schwarz auf Weiß

MILA HANKE

Warum gibt es eigentlich kaum farbige Bergsteiger? Diese Frage hatte sich die Journalistin und Redakteurin Mila Hanke schon länger gestellt. Bei ihren Recherchen stieß sie auf den Südafrikaner Sibusiso Vilane – und fand in ihm einen Gesprächspartner für eine viel weitreichendere Frage: Warum steigen wir überhaupt auf Berge? Als Kind in absoluter Armut aufgewachsen, wollte Sibusiso etwas zu Essen und zur Schule – nicht auf einen Gipfel. Dennoch stand er eines Tages als erster Schwarzer auf dem Mount Everest. Milas Fazit nach dem Interview: „Ein unheimlich inspirierender Mensch mit einem beeindruckenden Glauben an sich selbst.“



Zeit-Leisten

THOMAS EBERT

Im Ausrüstungsarchiv des Deutschen Alpenvereins erlitt der Bergjournalist Thomas Ebert eine Art Rückfall: Von all den Preziosen aus Holz und Stahl, Leinen und Leder konnte sich der gelernte Historiker kaum noch lösen. Gut, dass ihn die Recherchen zum Thema Bergschuhe auch in die Gegenwart führten. Das Hochregalager der Firma Hanwag mit seinen superleichten Gummisohlen, hauchdünnen Membranrollen und Leisten für jede Fußform kurierte ihn schnell vom Retro-Glauben. Fazit: Früher war alles schwerer.



Altersgrenzen

THORSTEN KALETSCH UND PETER BADER

Welche Altersgrenzen gibt es beim ambitionierten Bergsteigen und wann genau beginnt der körperliche Verfall? Auf der Suche nach Antworten auf diese Fragen haben sich Thorsten Kaletsch und Peter Bader Sportmediziner sowie zahlreiche Spitzen-Alpinisten und Kletterer vorgeknöpft. Und wissen jetzt: Die Grenzen sind zwar fließend, aber der Zahn der Zeit nagt unerbittlich. Mit 50 beziehungsweise 48 Jahren haben auch die Autoren selber den Peak längst überschritten ...



Steh auf Mann!

ANDREAS LESTI

Nach dem Interviewtermin in Padua hat sich Autor Andreas Lesti vorgenommen, nie mehr über irgendwelche Wehwechen zu klagen. Kreuzschmerzen, ein Skidaumen, selbst ein Kreuzband-Riss – das sind alles Bagatellen im Gegensatz zu dem, worüber sich BMW Botschafter Alessandro Zanardi beklagen könnte. Tut er aber nicht. Und geht auch ohne Beine optimistisch durchs Leben.





Klettern zu Felsenbienen

SCHMERZERPROBTE HONIGJÄGER

Einmal haben sie ihn schwer erwischt. Da hing er in der Leiter am Fels und musste mehr als 1200 Stiche ertragen. „Sie schwächen dich, aber es vergeht wieder und härtet dich ab“, sagt Ganga Bahadur, der Honigjäger des kleinen nepalesischen Dorfs Nalje. Zwei Mal im Jahr klettert er mit seinen Helfern an steilen Felsen über dem Nadi-Fluss zu den Waben wilder Felsenbienen, um ihnen den kostbaren Honig abzuja-gen. Die Männer klettern ohne Sicherung, nur mit dem Segen der Götter, bis auf einen Felsvorsprung gut 40 Meter über dem rauschenden Fluss. An einem Seil ziehen sie eine schmale Leiter aus geflochtenen Bambusfasern mit geschnitzten Holzsprossen zu sich hoch – eine handgefertigte Kletterausrüstung, wie sie vom Himalaya-Volk der Gurung schon seit Jahrhunderten für die Honig-jagd genutzt wird. Barfuß steigt Ganga Bahadur zu den Waben hinab, um-schwirrt von den aufgebrauchten Bienen. Seine Helfer ziehen an einem ausge-klügelten Seilzugsystem einen Korb und einen langen Bambusstab mit einer Messerklinge zu ihm hinauf. Ganga hält sich nur mit den Füßen in der Leiter, schneidet die Waben vom Fels und lässt sie hinab, seelenruhig, als kenne er keinen Schmerz. ▲

TEXT: MIRCO LOMOTH